

SP Schweiz International

Tätigkeitsbericht 2015 des Ko-Präsidenten

1) Entwicklung der SP International

Zusätzlich zu unseren fünf Antennen in Rom, Brüssel, Paris, Berlin und Israel, die sich ausgesprochen erfreulich entwickelt haben, stellten sich weitere Mitglieder unserer Sektion weltweit als Kontaktpersonen zur Verfügung, namentlich in München (Deutschland), Oxford (England), Wien (Österreich), Sofia (Bulgarien), Alicante (Spanien), Dublin (Irland), Amsterdam (Niederlande), Buenos Aires (Argentinien), Sao Paulo (Brasilien), Los Angeles (USA), Port-au-Prince (Häiti), Managua (Nicaragua), Bloemfontein (Südafrika), Nairobi (Kenia); Hong Kong, Tokyo (Japan) und Sydney (Australien).

2) Beziehungen zur Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Der Auslandschweizerrat hat 2015 zwei Mal getagt. Zum ersten Mal ist nach einer sehr langen Reihe von freisinnigen und liberalen Präsidenten ein Sozialdemokrat zum ASO-Präsidenten gewählt worden, nämlich Remo Gysin aus Basel, Mitglied unserer Sektion.

Im August fand in Genf der ASO-Kongress statt, staatsbürgerliche Weiterbildung und Garantin einer lebendigen Demokratie.

Einige Mitglieder unserer Sektion haben am ASO-Kongress teilgenommen. Vielen Dank namentlich an Christian Cornuz und die lokale SP, die sich um den SP Informationsstand kümmerten.

3) Jahresversammlung der SP International in Martigny, 14. Februar 2015

Die Jahresversammlung unserer Sektion fand am Rande des Parteitages der SP Schweiz in Martigny statt.

Unser langjähriger Präsident, Walter Suter, trat zurück und wurde sehr herzlich für seine grosse Arbeit verdankt. Die Versammlung sprach sich für die Einrichtung eines Ko-Präsidiums aus mit einer Frau mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und einem Mann mit Wohnsitz in der Schweiz, und wählte Audrey Ruchet-Bach aus Paris und Pierre-Alain Bolomey zur Ko-Präsidentin und zum Ko-Präsident.

Das Wahlmanifest wurde mit Blick auf die Wahlen im Herbst intensiv diskutiert und mit kleinen Änderungen verabschiedet.

Die SP International unterstützte die Kandidatur von Tim Guldemann (Berlin), Mitglied unserer Sektion, auf der SP Liste Kanton Zürich und wählte ihn zu unserem Spitzenkandidaten, der in der Schweizer Revue, Medienmitteilungen etc. besonders hervorgehoben wird, sowie zur zweiten Spitzenkandidatin Audrey Ruchet-Bach an der Spitze der separaten internationalen Liste der SP Kanton Genf.

Die SP International unterstützte gleichermassen die Einreichung der internationalen Listen der SP in den Kantonen Schaffhausen, Genf und Tessin und regte an, weitere Kantonalparteien zu motivieren und zu unterstützen, solche internationalen Listen zu erstellen.

4) Wahlkampagne 2015

Unterstützung der Kandidaten und Kandidatinnen auf den internationalen Listen und Koordination mit den Publikationen der ASO.

Trotz zahlreicher Interventionen gelang es nicht, weitere Kantonalparteien zu gewinnen, internationale Listen zu lancieren. Besonders weit fortgeschritten waren die Verhandlungen mit den Kantonalparteien Freiburg, Waadt und Thurgau, leider aber am Ende ohne Erfolg.

Hervorragende Wahl von Tim Guldemann, erster Auslandschweizer im Nationalrat, und ermutigende Resultate unserer internationalen Listen in Schaffhausen, Tessin und Genf.

5) Antennen der SP International

- Pierre-Alain Bolomey und Peter Hug nahmen am 16. April in Brüssel an einer Versammlung der lokalen Antenne teil. Diskutierte Themen waren: Statuten der Antenne, Vorbereitung der eidg. Wahlen, Vertretung gegenüber der SP Europa sowie der in Brüssel zahlreich vertretenen nationalen Schwesterparteien.

- Kontaktnahme von Pierre-Alain Bolomey am 31. August in Rom mit Gaëlle Courtens, Präsidentin der lokalen Antenne.

- Ende Jahr Demission von Audrey Ruchet-Bach als Präsidentin der Antenne in Paris; an ihrer Stelle übernehmen Christian Cornuz und Elena Akar-Riva die Leitung dieser Antenne.

6) Teilnahme an internationalen Treffen

Pierre-Alain Bolomey vertrat die SP Schweiz im Juni am Kongress der PS français in Poitiers.

Pierre-Alain Bolomey traf in Genf auf ihren Wunsch Mme Conway-Mouret, ehemalige Ministerin und gegenwärtig Senatorin der Auslandfranzosen.

Diskutierte Themen: Zusammenarbeit mit der Fondation Jean-Jaurès und Bedeutung der DoppelbürgerInnen in Wahlen und Abstimmungen (z.Bsp. für die Abstimmung über die Ausschaffung krimineller AusländerInnen).

Zur Information:

Einige Ideen für Ziele der SP International im Jahre 2016

- Diskussion fortsetzen und überzeugen, dass die Kantonalparteien in den Wahlen 2015 Listen der SP International lancieren.

- Die Kontakte mit dem Präsidenten und dem Sekretariat der ASO systematisieren und verstärken

Themen: flächendeckendes und sicheres E-Voting; Möglichkeit für AuslandschweizerInnen, an den Wahlen in den Ständerat teilzunehmen, was bisher nur in der Hälfte der Kantone möglich ist; Wahlen in den Auslandschweizererrat; Bankverbindungen usw.

- Aufbau bzw. Verstärkung der Beziehungen zu den Schwesterparteien, die in der Schweiz mit eigenen Sektionen vertreten sind

- Besuch der Antennen in Europa

- Verstärkte Mitwirkung in den Abstimmungen (Initiativen und Referendum), namentlich durch eine vermehrte Mobilisierung der AuslandschweizerInnen.

Pierre-Alain Bolomey, 23. März 2016

7) Wahlkampagne

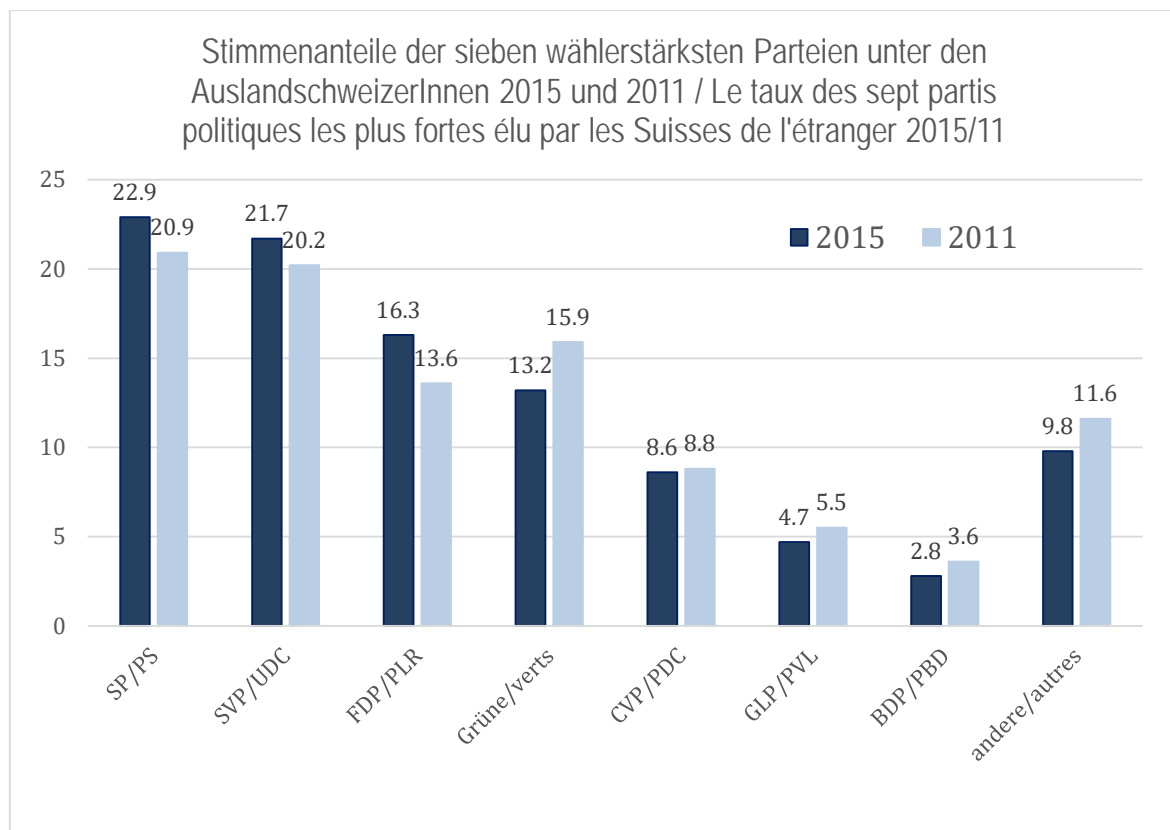
Die SP International hat 2015 einen aktiven Wahlkampf geführt. Instrumente waren:

- Ein Wahlflyer in drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch) A3 gefaltet mit dem Wahlmanifest auf der Doppelseite innen, das die SP International am 14. Februar 2015 anlässlich ihrer Jahresversammlung in Martigny verabschiedet hat, sowie auf der Rückseite sämtliche Kandidierende der SP International auf den Wahllisten Zürich, Schaffhausen, Genf und Tessin. Davon verteilten die fünf Antennen und die rund 20 Kontaktpersonen der SP International weltweit gegen 8000 Exemplare an wahlberechtigte Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen. Dies ist eine hohe Zahl, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass die SP ausserhalb der Schweiz auf sämtlichen fünf Kontinenten insgesamt rund 8'600 Wählende für sich gewinnen konnte.
- Eine Medienkonferenz vom 23. Juli 2015 mit Audrey Ruchet-Bach, Carlo Sommaruga, Tim Guldemann und Thomas Gantenbein ([link](#)). Zahlreiche Printmedien (u.a. 24heures, Aargauer Zeitung, Express, La Liberté, La Regione Ticino, Le Nouvelliste, Le Temps, Südostschweiz, später auch BZ und NZZ), sowie elektronische (DRS, RTS) und Online-Medien (NZZ-online, Swissinfo) berichten. In Frankreich berichtet das „Suisse Magazine“ mitsamt Interview mit Audrey Ruchet-Bach.
- Inserate der SP International in der „Schweizer Revue“ (globale Ausgabe, vier Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch) und von Tim Guldemann (privat) in der „gazzetta svizzera“ (Italienisch).
- Adolf Muschg diskutierte mit Tim Guldemann über dessen neues Buch Donnerstag, 27. August in der Tucholsky Buchhandlung in Berlin – Mitte, organisiert durch die Antenne Berlin.
- Antenne Brüssel, Wahlveranstaltung vom 15. September 2015 in Brüssel mit Präsentation der SP International Antenne Brüssel und Prodiumsdiskussion mit Tim Guldemann, Mercedes Bresso (Mitglied des Europäischen Parlamentes, S&D-Fraktion), Javier Morena Sanchez (Mitglied des Europäischen Parlamentes, S&D-Fraktion) und François Baur, Präsident FDP International, wird auch medial gut aufgenommen (u.a. Le Temps).
- Antenna italiana, Seminar mit Ada Marra (SP, Waadt) am 11. Juli 2015 über politische Integration und die Rolle der Auslandsbürger und –bürgerinnen (gemeinsam mit Partito Democratico); Wahlkampf-Podium mit Carlo Sommaruga (SP, Genf) und Filippo Lombardi am 11. September im Istituto Svizzero di Roma (gemeinsam mit dem Circolo Svizzero di Roma); Comunicato Stampa / Medienmitteilung der Antenne zu den Wahlen, Roma, 18 settembre 2015; Nachwahl-Apéro der Antenne am 3. November mit Cédric Wermuth (SP, Aargau) und Filippo Contarini (SP, TI) bei Gaëlle zum Apéro-Gespräch über das bedingungslose Grundeinkommen.
- Débat électoral du 27 septembre 2015 à Bordeaux, avec Carlo Sommaruga, organisé par Christian Cornuz
- Facebook-Präsenz namentlich der Antennen Berlin, Paris und Rom

Trotz knapper finanzieller Mittel konnten insgesamt eine sehr grosse Zahl von Auslandschweizern und Auslandschweizerinnen angesprochen und eine erstaunlich grosse mediale Präsenz erreicht werden.

8) Kleine Wahlanalyse

Die SP hat in den Wahlen zum Schweizer Parlament 2015 gegenüber 2011 unter den Auslandschweizern und Auslandschweizerinnen nochmals 2% zugelegt und bleibt in der fünften Schweiz vor der SVP die meist gewählte Partei. Die SP erzielt in der fünften Schweiz mit 22.9% Wähleranteil 4.1% mehr Stimmen als innerhalb der Schweiz. Elektoral lohnt es sich also für die SP, in der fünften Schweiz Wahlkampf zu machen. Der grossartige Wahlerfolg von Tim Guldemann als erster gewählter Auslandschweizer im Nationalrat ist insofern Ausdruck einer verallgemeinerbaren Tendenz.



Quelle: Bundesamt für Statistik; Hochrechnungen von Thomas Milic, Zentrum für Demokratie Aarau. Nur zwölf Kantone weisen die Ergebnisse ihrer Stimmberechtigten mit Wohnsitz im Ausland separat aus. Diese zwölf Kantone entsprechen rund 70 Prozent aller für Wahlen und Abstimmungen registrierten AuslandschweizerInnen. Das genügt für einigermassen verlässliche Hochrechnungen.

Kritisch anzumerken ist, dass die Wahlbeteiligung 2015 in der fünften Schweiz niedriger war als 2011, was u.a. einen Zusammenhang mit dem Desaster um das E-Voting haben dürfte. Insgesamt ist die Anzahl von wählenden Auslandschweizern und Auslandschweizerinnen mit 37'460 gering. Die SP erhielt die Unterstützung von insgesamt knapp 8'600 Wählenden. Das ist angesichts des Gesamtpotenzials wenig. Im Umkehrschluss bedeutet dies: Der Wahlerfolg ist einzig und allein eine Frage der Mobilisierung!

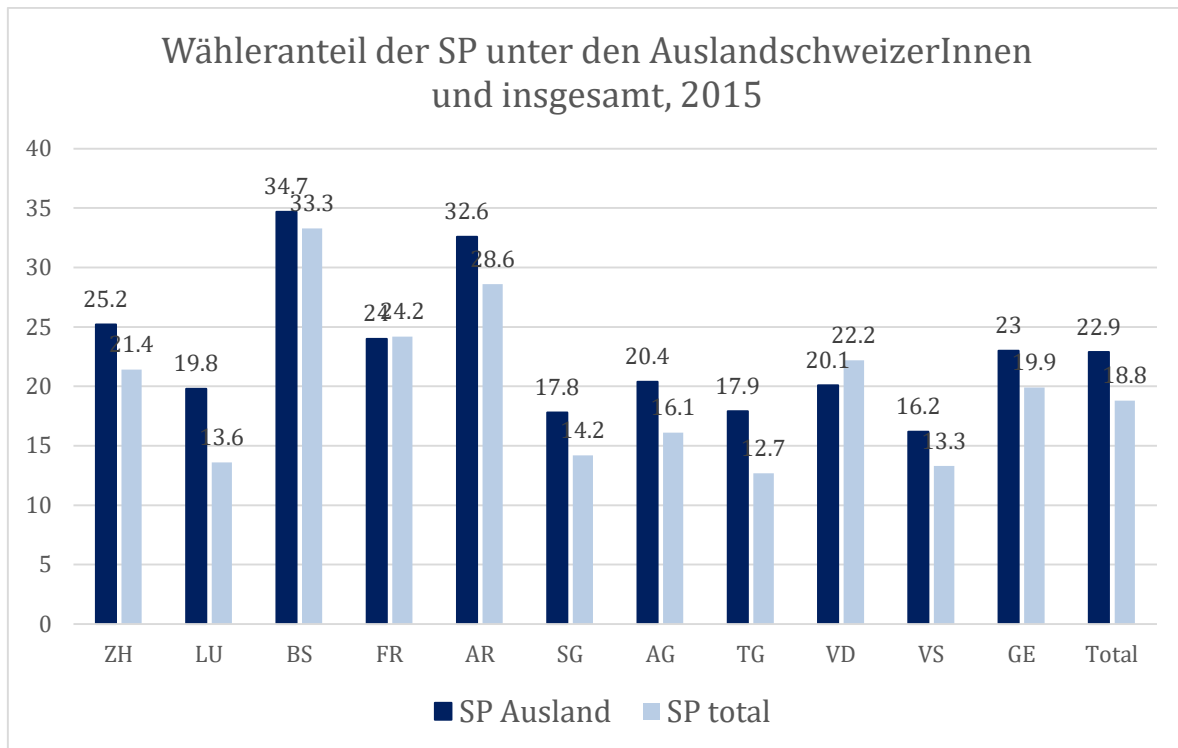
Aus einer Umfrage des Zentrums für Demokratie in Aarau wissen wir, dass das Verhältnis zu Europa den AuslandschweizerInnen erheblich mehr Sorgen bereitet als den InlandschweizerInnen, besonders ausgeprägt natürlich für jene mit Wohnsitz in der EU. Wer aus geschäftlichen Gründen im Ausland weilt, erblickt oft im starken Schweizer Franken das drängendste Problem der Schweiz. Wer private Gründe für seinen Wegzug aus der Schweiz angibt, sorgt sich eher um kulturell-identitäre Aspekte. Studierende sehen in drohenden Umweltproblemen (Klimawandel) überdurchschnittlich oft das Problem, das die Schweiz zu lösen hat.

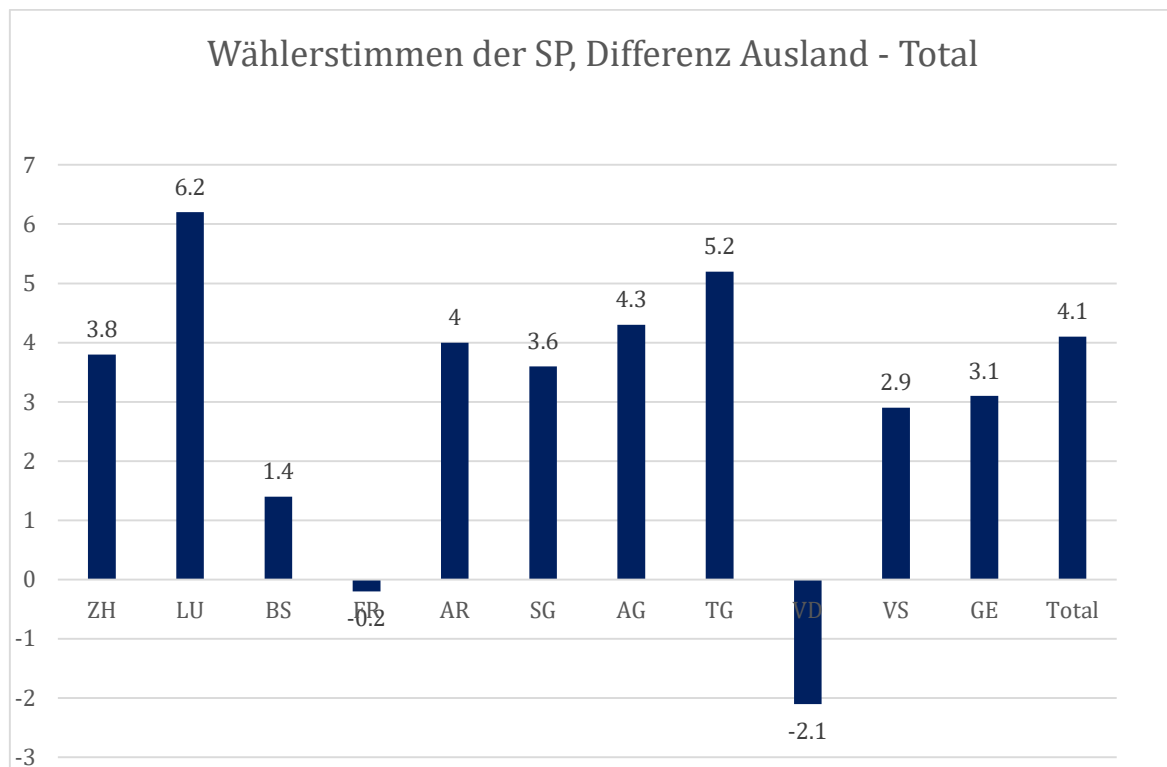
Wahlergebnisse AuslandschweizerInnen in 12 Kantonen ("Total A") - Hochrechnung auf alle Kantone ("Total B")

Kanton	Wählende N	SP %	SP N	SVP %	FDP %	Grüne %	CVP %	GLP %	übrige %	Anteil %
ZH	5223	25.2	1316	21.2	17.6	11.3	4.5	8.3	9.5	19.9
LU	1269	19.8	251	20.6	16.9	14.5	16.7	7.8	1.6	4.8
UR	82			26.6		25.3	25.3		22.8	0.3
BS	1957	34.7	679	15	20	11.6	5.1	7.1	5.2	4.7
FR	1237	24	297	25.6	11	9.8	21.1	4.1	3.5	7.3
AR	45	32.6	15				62.8		4.7	0.2
SG	1794	17.8	319	30.8	13.6	11.2	11.8	6.2	5.5	6.8
AG	1757	20.4	358	27.3	16.5	12	6.6	7	6.9	6.7
TG	845	17.9	151	26.1	15.9	13.1	7.5	6.8	9	3.2
VD	3968	20.1	797	23.3	17.7	15.5	6.7	4.5	10.7	15.1
VS	1117	16.2	181	25	17.2	13.6	25.8		2.2	4.3
GE	7006	23	1611	16.8	18.2	16.8	10.7	2.7	10.7	26.7
Total A	26240	22.7	5956	21.4	17.1	13.7	9.7	5.3	8.3	70.5
Total B	37460	22.9	8578	21.7	16.3	13.2	8.6	4.7	9.8	100

Quelle: Bundesamt für Statistik; Thomas Milic, Zentrum für Demokratie Aarau.

Die SP schnitt in neun von elf Kantonen, in welchen wir überhaupt über separate Zahlen verfügen, unter den AuslandschweizerInnen klar besser ab als im gesamten Wählersegment In- und Ausland. Die einzige Ausnahme bilden die beiden Kantone Waadt und Freiburg, wo die SP International aufgrund der fehlenden Kooperationsbereitschaft der Kantonalparteien leider keine eigene aktive Wahlkampagne gemacht hat.





Im Kanton Luzern wählten die AuslandschweizerInnen die SP sogar um 6.2% häufiger als das gesamte Elektorat, im Kanton Thurgau um 5.2% häufiger und in Zürich immer noch 3.8% häufiger.

9) Wahlcouvert zu spät - E-Voting als einzige Lösung des Problems

Immer wieder erhalten Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen ihr Stimm- oder Wahlcouvert zu spät. Es ist schon vorgekommen, dass praktisch sämtliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gar keine Chance erhielten, ihre demokratischen Rechte auszuüben, weil die Wahlunterlagen erst nach dem Wahltermin in ihren Briefkästen lagen. Um diese bekannte Erkenntnis zu erhärten und konkret Druck auf die kantonalen Staatskanzleien auszuüben, machte die SP International nach den Wahlen bei ihren Mitgliedern eine Umfrage, ob die Wahlcouvert rechtzeitig eingetroffen seien. Das Ergebnis war ernüchternd: Namentlich Mitglieder ausserhalb Europas haben teilweise die Wahlcouverts erst zu spät oder gar nicht erhalten. Besonders prekär war die Situation natürlich in jenen Kantonen, in denen für die Ständeratswahlen ein zweiter Wahlgang nötig wurde. Für diese zweiten Wahlgänge sind die Fristen immer äusserst gedrängt und die Chance der fünften Schweiz, daran teilzunehmen, klein.

Zu spät eintreffende Wahlunterlagen müssen nicht sein. Längst wäre es technisch möglich, die politischen Rechte elektronisch wahrzunehmen. Steht die E-Voting-Technik zur Verfügung, so wird sie auch benutzt. E-Voting entspricht klar einem Bedürfnis der Auslandschweizerinnen und -schweizer. Umso enttäuschender ist es, dass die Einführung des E-Voting in den einzelnen Kantonen nur sehr schleppend oder gar nicht vorankommt.

Der Bundesrat versprach 2013 in seinem [dritten E-Voting-Bericht](#): „Die grosse Mehrheit der Auslandschweizer Stimmberechtigten kann anlässlich der Nationalratswahlen 2015

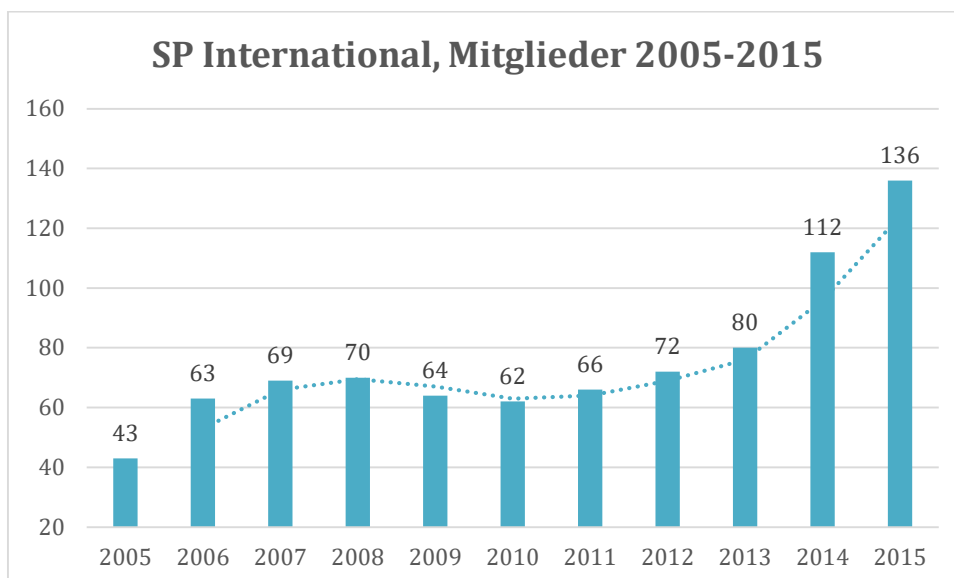
elektronisch wählen.“ Dieses Ziel wurde aber erneut gründlich verfehlt. Der Bundesrat erteilte am [12. August 2015](#) nur den vier Kantonen Genf, Luzern, Basel-Stadt und Neuenburg die Bewilligung, bei den Nationalratswahlen den elektronischen Stimmkanal anzubieten. Keine Bewilligung erhielten die Kantone des so genannten Consortiums, nämlich AG, FR, GL, GR, SG, SO, SH, TG und ZH. Damit konnten im Oktober 2015 nur 25.8% der in ein Stimmregister eingetragenen Auslandschweizerinnen und -schweizer per E-Voting wählen – bloss 38'183 von 147'757. Das ist ausgesprochen enttäuschend!

Unser neu gewählter Nationalrat Tim Guldemann reichte deshalb bereits in seiner ersten Session die Motion [15.4139](#) ein. Mit dieser will er den Bundesrat beauftragen, die Kantone gesetzlich zu verpflichten, bis zu den eidgenössischen Wahlen 2019 im Rahmen einer föderalistischen Lösung allen berechtigten Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe (E-Voting) anzubieten.

Tim gewann CVP-Ständerat Filippo Lombardi, die identische Motion auch im Ständerat einzureichen ([15.4260](#)). Leider lehnte sie der Ständerat am 7. März 2016 mit 18 : 22 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab. Es gab aber eine gute und ausführliche Diskussion, in welcher alle Beteiligten einmal mehr bekräftigten, wie wichtig E-Voting für die Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen ist.

Im Nationalrat ist die Motion [15.4139](#) von Tim Guldemann noch hängig und dürfte erst im Verlaufe des Jahres 2016, evtl. noch später zur Abstimmung gelangen.

10) Mitgliederentwicklung



Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist sehr erfreulich: Die Anzahl Mitglieder der SP International hat sich seit dem letzten Wahljahr 2011 mehr als verdoppelt. Der aktive Wahlkampf trug ohne Zweifel zur Erhöhung der Anzahl Mitglieder bei. Ebenso tragen die SP Antennen spürbar zur Mitgliederwerbung bei. Das Potenzial ist aber bei weitem nicht ausgeschöpft.

11) Jahresrechnung 2015 der SP International

Der SP International flossen in Form von Mitgliederbeiträgen Fr. 13'159.76 zu – der höchste Betrag in ihrer Geschichte. Ganz herzlichen Dank an alle, die (teilweise sehr kräftig!) aufgerundet haben. Die Mitgliederbeiträge und die Spenden ihrer Mitglieder sind die einzige Einnahmequelle der SP International.

Wie jede andere Sektion auch, entrichtet die SP International pro Mitglied Fr. 55.- an die SP Schweiz (für Mitglieder, die gleichzeitig einer lokalen Sektion angehören, Fr. 10.-). Für den Wahlkampf (Veranstaltungen, Medienkonferenz, Inserate, Lay-out und Druck des Wahlkampfflyers usw.) investierte die SP International Fr. 14'657.49. Hinzu kamen Porto-Kosten (u.a. für den weltweiten Versand der Flyer) von Fr. 809.90. Der Stand am ASO-Kongress kostete die SP International Gebühren von Fr. 712.80. Damit schloss die Jahresrechnung 2015 mit einem Defizit von Fr. 8'895.43, das über die (stark geschmolzenen) Reserven der Sektion gedeckt werden konnte.

14. April 2016

Peter Hug, SP Schweiz, internationaler Sekretär